



Stille Wanderung in der Sächsischen Schweiz Durch die Kirnitzschklamm und zu den Rabenstein

VON KATJA CZERWINSKI (TEXT UND FOTO)

Eine Tour auf stilleren Wegen mit interessanter Geschichte verspricht die Wanderung durch die hintere Sächsische Schweiz entlang des Oberlaufs der Kirnitzsch. Felsen, Wald und Wiesen begleiten die schmalen Pfade und ein großer Teil des Weges führt entlang von Bächen und Flüssen – ein Naturerlebnis mit vielen Facetten.

Start ist in Hinterhermsdorf am alten Gasthof Erbgericht, gut erreichbar mit dem Bus von Sebnitz oder Bad Schandau. Zuerst führt der Panoramaweg aus dem Ort hinaus in Richtung der Emmabank, einem schönen Aussichtspunkt oberhalb des Dorfs. Von dort biegt ein unmarkierter, aber deutlich sichtbarer Waldweg nach rechts ab – der „Kalkbusweg“, der bereits auf die Vergangenheit des Gebiets als Abbauort von Kalk hinweist. Schnell ist die Obere Mühle erreicht, die seit dem 17. Jahrhundert im Tal existiert. Im Wald lässt sich eine Pause an einem kleinen Teich einlegen. Seit dem Mittelalter wurde hier im Tagebau Kalk gewonnen, der früher zur Glasherstellung benötigt wurde. Durch das Heidelbachtal führt der Weg nun entlang des Mühlhübels (403 m) zur Kirnitzsch – hier noch ein Bach, der sich malerisch zwischen eng stehenden Felsen entlangschlängelt. Auf der anderen Seite des Baches lassen sich noch die Grundmauern der früheren Böhmisches Mühle/Mittelmühle erkennen, die hier bis vor einigen Jahrzehnten die zweite Mühle entlang des Oberlaufs der Kirnitzsch war. Einige hundert Meter weiter steht die Niedermühle, die heute als Wohnhaus genutzt wird, deren Rad und Anlagen aber weiterhin zu betrachten sind. Hier biegt der Weg rechts hoch in den Wald ab und läuft als schmaler Hangpfad entlang des Taubensteins weiter. Ein kleiner Abstecher von

ca. 15 Minuten führt auf eine kleine Aussichtsplattform hinauf, von der sich ein lohnender Ausblick auf die Mühle und die Kirnitzsch bietet. Auf dem Rückweg durch eine Felsengasse lässt sich auch ein Blick in eine Sandsteinhöhle werfen.

Die Felsen werden höher und bilden nun die enge Kirnitzschklamm, in der der Bach über mehrere Wehre angestaut wird. Früher zum Flößen von Holz in Richtung Elbe genutzt, werden nun Kahnfahrten an der oberen Schleuse angeboten – eine Alternative, wenn man einige Kilometer zu Fuß sparen möchte.

Der Klammweg oberhalb des Wasserweges führt über mehrere Kilometer entlang der Hangkante durch die Klamm und schlängelt sich kurvenreich um Felsriffe, durch dichten Buchenwald und über mit Birken bewachsene Sandsteinformationen. Am Ende der Klamm führt ein steiler Treppen- und Leiternabstieg wieder hinunter zum Talboden (Vorsicht bei Nässe und Glätte!). Dann öffnen sich die Felsen und geben den Blick frei auf die Wiesen- und Auenlandschaft der Kirnitzschwiesen. Bequem geht es nun auf ebenem Weg weiter, mit weitem Blick über die grüne Landschaft und den in vielen Mäandern dahinziehenden Fluss. An einer Brücke lassen sich einige Reste der ehemaligen Siedlung Hinterdittersbach/Zadní Jetrchovice finden, die bis vor knapp hundert Jahren hier bestand.

Zurück an der Kirnitzsch biegt der Weg scharf nach rechts ab und führt steil aufwärts auf das Felsplateau der Rabensteine, ein Sandsteinmassiv mit großartigem Ausblick auf die Wiesen- und die dahinterliegende Felsenlandschaft. Nun verläuft der Weg noch wenige Kilometer durch den Wald über den zentralen Wegepunkt des Wettinplatzes und den breiten Hohweg zurück in Richtung Hinterhermsdorf. Am Parkplatz Buchenparkhalle lässt es sich einkehren, alternativ sind nach wenigen hundert Metern die ersten Häuser von Hinterhermsdorf erreicht, wo zwei weitere Gasthäuser zum Besuch einladen. Ein Bummel durch den Ort mit seinen schönen alten Umgebendehäusern zurück zur Bushaltestelle beschließt diese abwechslungsreiche Tour. ■

INFO

Länge und Schwierigkeit: ca. 16 km, ca. 500 Hm im Aufstieg, ca. 400 Hm im Abstieg, verteilt über mehrere Auf- und Abstiege, Stiegen, Treppenanlagen und zwei enge Felsdurchschlüpfe (Vorsicht bei sehr nassem Wetter und Vereisung!)

Dauer: ca. 5,5 Stunden

Anreise: per Bus aus Sebnitz oder Bad Schandau, ca. alle zwei Stunden, im Winter seltener

Einkehr: kleiner Imbiss an der Kahnfahrt, sonst erst am Ende der Wanderung: Buchenparkhalle, Gasthäuser in Hinterhermsdorf

Markierung: keine durchgehende Markierung, unterschiedliche Wegzeichen, zentrale Punkte sind „Obere Schleuse“, „Rabensteine“ und „Wettinplatz“

Literatur: Wander- und Naturführer Sächsische Schweiz Band 1, Berg- und Naturverlag Rölke